STADT | LAND	**Nyköping | Schweden**
FIRMA/INSTITUTION	**Svenska Jägareförbundet, Jakt och Fauna**
STUDIENRICHTUNG	**International Forest Ecosystem Management**
DAUER	**5 Monate**

Praktikumsbericht

1. Tätigkeiten & erworbene praktisch-fachliche Kompetenzen

Die ersten Tage meines Praktikums (31.08. - 04.01.14) verbrachte ich mit meinem Chef und anderen Mitarbeitern des Jagdverbandes bei der Elchjagd. Morgen- und Nachmittagsansitz sowie Begleitung der Hundeführer waren die täglichen Aktivitäten.
Ich nahm außerdem an diversen anderen Jagden teil, was mir nicht nur Kenntnisse des Jagdgeschehens, sondern auch der Wildbret Behandlung und der Hundeführung einbrachte.
Am Freitag nach unserer Rückkehr führte mein Chef mich in den Tagesbetrieb der Organisation im Hauptsitz in Öster Malma ein, stellte mich allen Kollegen vor und bereitete mit mir meinen Arbeitsplatz vor. Ich bekam außerdem ein Handy und einen Laptop zur Verfügung gestellt.
Meine Hauptaufgabe war die Dateneingabe und –Analyse einiger Umfragen. Dazu gehörten die Umfrage über Meinungen von Teilhabern zum Thema Wildschäden in Land- und Forstwirtschaft und zu den Themen Zufriedenheit mit dem neuen Elchverwaltungssystem und zur Arbeitszufriedenheit der regionalen Elchverwaltungsgruppen. Dazu kam noch die Auswertung der aktuellen Elchverwaltunspläne. Durch diese Arbeit konnte ich meine Kompetenzen in statistischer und praktischer Auswertung von Daten erweitern, bekam einen guten Einblick in das Wildtiermanagement des Verbandes und in die Meinungen der verschiedenen Stakeholder. Des Weiteren konnte ich dadurch auch meine Schwedisch-Kenntnisse wesentlich verbessern.
Um Abwechslung zu haben, durfte ich zwischendurch einige Tage im Wildpark helfen, zum Beispiel bei der Fütterung der Tiere. Meine Kollegin brachte mir dabei vieles über Wildtierbiologie und Managementpraxis bei.
Eine weitere wichtige Tätigkeit war das Mitwirken bei den „Friluftsdagar“, eine Veranstaltung des Jagdverbandes für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Ich half der Veranstalterin bei der Organisation und Logistik, sowie bei der Betreuung der einzelnen Stände. Diese Veranstaltung fand an sechs Tagen im Oktober statt. Dabei lernte ich Praktiken der Umweltbildung und die Herausforderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
Zur Besprechung und Auswertung der Umfrageergebnisse nahm ich an einem Meeting eines Forschungsteams der Swedish Agricultural University (SLU) in Umeå teil.
Am letzten Novemberwochenende half ich bei dem vom SJF veranstalteten Weihnachtsmarkt auf dem Gelände mit.
Zwischendurch nahm ich an diversen Symposien, Seminaren und Konferenzen teil, zum Beispiel zum Thema Biodiversität in der schwedischen Landwirtschaft oder zur Geschichte der Jagd in Schweden. Dazu gehörten außerdem einige Fortbildungstage, unter anderem für die Jaktvårdskonsulenten.
Kurz vor den Weihnachtsferien begann ich mit der Literaturrecherche für ein neues Forschungsprojekt, „Beyond Moose“, in welchem es um den Effekt von Umfriedungen, die Schalenwild von Waldflächen ausschließen, auf den Verbissdruck geht. Dazu las ich einige Studienberichte, und hatte die Aufgabe, ein neues Studiendesign auszuarbeiten. Damit konnte ich

meine Fähigkeiten in wissenschaftlichem Arbeiten verbessern. Dazu gab es außerdem ein erneutes Meeting in der SLU in Umeå, unter anderem mit Prof. Dr. Göran Ericsson.
In der letzten Woche meines Praktikums nahm ich am zweitägigen überregionalen Meeting der „Jagd & Fauna"-Abteilungen zur Besprechung der Aufgaben des neuen Jahres teil.
Die Ergebnisse meiner Arbeit wurden sowohl auf Meetings in Örebro als auch in Umeå präsentiert, mit anschließenden Diskussionen über die Bedeutung für den Jagdverband. Die Umsetzung erfolgt sowohl in der Anpassung der Elchverwaltung als auch in der Durchführung des Forschungsprojektes.
Natürlich verbesserte ich meine Englischkenntnisse ebenfalls.

2. Reflektion über den Praktikumsverlauf

Mit der persönlichen Betreuung war ich mehr als zufrieden. Ich bekam sowohl Unterkunft als auch Mittagessen (Mo-Fr) gestellt und das Unternehmen konnte mir in allen fachlichen und persönlichen Angelegenheiten weiterhelfen.
Während der gesamten Arbeitszeit standen mir sowohl mein Chef sowie auch alle anderen Kollegen stets mit Rat und Tat zur Seite. Ich wurde immer gut betreut und fühlte mich als vollwertiges Mitglied der Abteilung geschätzt. Alle Mitarbeiter haben sehr viel Wert darauf gelegt, mich auch in alle sozialen Aspekte des Zusammenarbeitens zu integrieren.
Allerdings hätte ich mir ab und zu Arbeit mit mehr Verantwortung gewünscht, aber das ist in einer Praktikantenposition nicht immer möglich. Natürlich gab es auch Tage, an denen nicht viel zu tun war, aber ich war immer fachgebietsbezogen beschäftigt.
Persönliche Anforderungen im Arbeitsalltag waren vor allem das konzentrierte Arbeiten über mehrere Stunden und die tägliche Präsentation der Ergebnisse. Anfangs war ich vor allem bei der statistischen Auswertung der Daten noch sehr unsicher, aber ich habe sehr viel gelernt und wurde mit der Zeit immer selbstbewusster und sicherer in meiner Arbeitsweise. Für meine Leistungen bekam ich Lob und Anerkennung

3. Bewertung der Praktikumserfahrung

Im Vorfeld des Praktikums hielten sich Vorfreude und Angst über die anstehende Erfahrung die Waage. Anfangs und auch zwischendurch fühlte ich mich teilweise sehr unsicher und einsam, denn die Erfahrung allein in einem fremden Land mit einer Sprache, die man nicht zu hundert Prozent beherrscht, war für mich komplett neu. Auch die frühe Dunkelheit, die für die Schweden in den Herbst-und Wintermonaten selbstverständlich ist, hat mich anfangs sehr belastet. Mit der Zeit habe ich mich jedoch sowohl privat als auch in meinem Job gut eingelebt und konnte die Zeit sehr genießen. Vor allem den Gedankenaustausch mit erfahrenen Kollegen habe ich sehr geschätzt und ich bewundere die Freundlichkeit und Selbstverständlichkeit, mit der ich aufgenommen wurde. An die doch sehr offene und entspannte Arbeitsatmosphäre musste ich mich erst einmal gewöhnen, doch mittlerweile gefällt sie mir außerordentlich gut. Es herrschte permanente Kommunikation auch über die spezifischen Abteilungen hinaus, was unter den Kollegen viel Vertrauen schafft.
Trotz der Hilfe, die mir zuteilwurde, musste ich natürlich in einem hohen Maße Selbständigkeit und Eigeninitiative beweisen. Ich habe in diesen fünf Monaten nicht nur fachlich viel dazugelernt, sondern eine Menge über mich selbst erfahren.
Zusammenfassend kann ich sagen, dass es eine Erfahrung war, die zu keiner Zeit leicht, aber jede Anstrengung wert war. Meinen Praktikumsbetrieb würde ich jederzeit weiterempfehlen.